

Reihe zum Weltgebetstag der Frauen vermittelt Wissen zum Nahostkonflikt und zum christlichen Antisemitismus

Palästinenserinnen haben den diesjährigen Weltgebetstag der Frauen vorbereitet. Nach dem Überfall der Hamas auf Israel ist auch Kritik an den Texten laut geworden. Gemeinsam mit Partnern aus den Kirchen organisiert die Landeszentrale deshalb im Vorfeld des Weltgebetstages eine Reihe von Veranstaltungen, die Hintergrundwissen zum Verhältnis von Christentum und Judentum sowie zur Geschichte der Konflikte in der Region vermitteln.

Der Weltgebetstag der Frauen ist die älteste und größte ökumenische Basis-Bewegung weltweit. Jedes Jahr am ersten Freitag im März laden christliche Frauen dazu ein, sich dem Gebet für Frieden und Gerechtigkeit anzuschließen. Die Liturgie kommt dabei immer aus einem anderen Land. Für den diesjährigen Weltgebetstag haben Christinnen aus den palästinensischen Gebieten die Texte, Gebete und Lieder für den Gottesdienst ausgewählt. Nicht erst seit dem Überfall der islamistischen Terrororganisation Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023, begleitet das schwierige Verhältnis in der Region die Vorbereitung. Aufgrund der Kritik an dem Material und dem Vorwurf, es enthalte israelfeindliche Darstellungen, wurde die Gottesdienstordnung in Deutschland inzwischen überarbeitet.

Um Hintergrundwissen bereitzustellen und den Konflikt besser verstehen zu können, ist zudem diese Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen worden. Sie nimmt Wurzeln und Entwicklungen des Konfliktes in den Blick und thematisiert auch die christliche Perspektive auf Israel und den Antisemitismus. In den nächsten Wochen stehen dazu vier Veranstaltungen auf dem Programm:

„Die christliche Signatur des Antisemitismus“ – Vortrag und Diskussion mit Dr. Christian Staffa, Antisemitismusbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland

- 14.02.2024, 16:30-18:30 Uhr, Roncalli-Haus, Max-Josef-Metzger-Straße 12/13, 39014 Magdeburg
- 21.02.2024, 16:30-18:30 Uhr, Elisabethkapelle – Katholische Akademie des Bistums Magdeburg, An der Moritzkirche 8, 06108 Halle (Saale) → die Veranstaltung ist auch als Livestream verfügbar, Anmeldungen an: brandes@keb-sachsen-anhalt.de

„Davids und Goliaths: Ein historischer Abriss der Nahostkonflikte“ – Vortrag und Diskussion mit Dr. Anton Hieke, Projektleiter Ilan-Bildungsprogramm zum jüdischen Sachsen-Anhalt, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



SACHSEN-ANHALT
Landeszentrale
für politische Bildung

#moderndenken

Magdeburg, 09.02.2024

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der
Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@sachsen-
anhalt.de

- 15.02.2024, 18:00-19:30 Uhr, Gleimhaus – Museum der deutschen Aufklärung, Domplatz 31, 38820 Halberstadt
- 19.02.2024, 18:00-19:30 Uhr, Volkshochschule Dessau-Roßlau, Erdmannsdorffstr. 3, 06844 Dessau-Roßlau

Seien Sie herzlich eingeladen, sich zu informieren und mitzudiskutieren. Der Eintritt ist bei allen Veranstaltungen frei.

Diese Veranstaltungsreihe ist eine Kooperation der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, der Katholischen Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt e.V. (KEB), des Bistums Magdeburg, der Katholischen Akademie des Bistums Magdeburg, der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland (EFiM) und der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (Diözesanverband Magdeburg).

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Maik Reichel, Direktor der Landeszentrale

Tel.: 0391/567-6450, mob.: 01517/270 33 87

E-Mail: Maik.Reichel@Sachsen-Anhalt.de